

# Neue Bücher

Autor(en): **Printz, Erica**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 1: **Winter im Toggenburg**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Fotowettbewerb «Vita Tertia»

Die «Vita Tertia» wird wiederum als Sonderschau der diesjährigen Muba in Basel durchgeführt. Mit ihrer Zielsetzung verfolgt diese Veranstaltung die Förderung der Kommunikation zwischen den Menschen sowie der Integration unserer Randgruppen. Zur Veranschaulichung dieses Grundgedankens führt man einen Fotowettbewerb unter dem Motto «Alt – Jung» durch. Die besten Bilder werden im Treffpunkt der «Vita Tertia» während der Messedauer vom 11. bis 20. Mai ausgestellt. Die Ausschreibung erfolgt gesamtschweizerisch; zur Teilnahme berechtigt ist jedermann. Die Themen «Jung – Alt» können als einzelne, in sich abgeschlossene Lebensbereiche oder in Verbindung zueinander – konkret oder symbolisch – in Einzel- oder Serienbilder gestaltet werden. Als Belohnung winken attraktive Preise. Einsendeschluss: 2. April 1985 (Datum des Poststempels). Teilnahmeunterlagen sind bei der Schweizer Mustermesse, Frau H. Schoch, Postfach, 4021 Basel (Tel. 061 26 20 20), zu beziehen.

### Fasnachts-Kalender

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hat ein Informationsblatt über alle Fasnachts-Veranstaltungen im Schweizerland herausgegeben. Aufgeführt sind Umzüge, Maskenprämierungen, Maskenbälle, Schnitzelbänke wie auch die lokalen Fasnachtsbräuche, die Lötschentaler Roitschägättä, das Glarner Scheibenschlagen, das Tessiner Risottoessen, die Solothurner Chesslete, das «Böög»-Verbrennen in Sursee und vieles mehr. Die Publikation ist kostenlos zu beziehen bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich.

### Zürich: Neue Schauhäuser für Kakteensammlung

Nach einer zweijährigen Renovations- und Erweiterungsphase wurde die bekannte Sukkulentsammlung der Stadt Zürich wiedereröffnet. Der Sammlung mit rund 30 000 exotischen Pflanzen sind eine Spezialbibliothek und das internationale Herbarium für Kakteen und andere Sukkulente angegliedert. Geöffnet ist die Sukkulentsammlung mit den neuen Schauhäusern für Pflanzen aus Madagaskar und Nordamerika am Mythenquai 88 in Zürich täglich von 9 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr. Freier Eintritt.

### «Saison für Senioren» 1985

Der vom Schweizer Hotelier-Verein lancierten Aktion «Saison für Senioren» 1985 haben sich 358 Hotels an 140 Schweizer Ferienorten angeschlossen. Sie offerieren AHV-Bezügern sowie IV-Rentnern Unterkunft mit Frühstück, Halb- und Vollpension zu vorteilhaften Preisen. Die Gültigkeitsdauer dieser Aktion wird von jedem Betrieb individuell festgelegt. In den Genuss der ermässigten Preise kommen alle Inhaber eines gültigen 1/2-Preis-Abonnements Senior der Schweizerischen Transportunternehmungen oder eines solchen Abonnements für IV-Rentner. Ebenfalls angesprochen werden Damen über 62 und Herren über 65 Jahren, die sich entsprechend ausweisen können, sowie IV-Rentner mit einem Ausweis ihrer Ausgleichskasse. Bei Ehepaaren muss mindestens ein Partner im AHV-Alter stehen. Die viersprachige Broschüre «Saison für Senioren» kann an den Schaltern der SBB, BLS, EBT, in Reise- und

Verkehrsbüros oder direkt beim Schweizer Hotelier-Verein (SHV), Monbijoustrasse 130, 3001 Bern (Tel. 031 50 71 11), gratis bezogen werden.

### «Le printemps des moins jeunes» 1985

La campagne de promotion traditionnelle de la Société suisse des hôteliers (SSH) «Le printemps des moins jeunes» permet aux personnes du troisième âge ainsi qu'aux bénéficiaires de rentes d'invalidité de passer leurs vacances dans les hôtels suisses à des prix avantageux. En 1985, 358 hôtel situés dans 140 localités participeront à cette campagne. Ces établissements offrent aux personnes intéressées les chambres de leur choix avec petit déjeuner, demi-pension ou pension complète à des prix préférentiels. Chaque hôtel fixe lui-même la période pendant laquelle ces prix sont applicables. Peuvent bénéficier de ces prix spéciaux: les titulaires d'un abonnement demitairif Senior délivré par les entreprises de transports suisses ou d'un titre de transport similaire pour invalides. La campagne s'adresse également aux dames de plus de 62 ans et aux messieurs de plus de 65 ans porteurs d'une carte d'identité aussi qu'aux bénéficiaires de rentes d'invalidité pouvant fournir une pièce de légitimation. Pour les couples mariés, seul l'un des conjoints doit remplir l'une de ces conditions. La brochure 1985, publiée en quatre langues, peut être obtenue gratuitement aux guichets des CFF, BLS et de l'EBT, auprès des agences de voyages et des offices du tourisme ou directement auprès de la SSH, Monbijoustrasse 130, 3001 Berne (tél. 031 50 71 11).

## Neue Bücher

Buchbesprechungen: Erica Printz

### Chlause – ein Ausdruck Urnäsher Lebens

Wüeschti, schöni und schö-wüeschti Chläus beherrschen am Neuen Silvester (13.12.) und am Alten Silvester (13.1.) optisch und akustisch den Ort Urnäsch in Appenzell Ausserrhodan. Die Zahl der fotografierenden Schaulustigen übertrifft zwar die aktiven Chläuse um das Hundert- bis Tausendfache, so dass die Einheimischen Mühe haben, sich im Trubel zurechtzufinden, aber zum Glück liegen die Ortsteile und Gehöfte weit auseinander; die Bevölkerung und die Schuppl (Gruppen) sind so, zum Teil wenigstens, beim Austreiben der bösen Geister und Austeilen der guten Neujahrswünsche einigermaßen unter sich. War das Chlausen früher – von armen Webern und Strickern zwecks Aufbesserung ihres kargen Jahreseinkommens in ärmlichen Lumpengewändern ausgeübt – ein Dorn im Auge der Obrigkeit und mit Verboten belegt, ist es heute ein Brauch, der von seinen Trägern einiges an materiellen Opfern erfordert. Der «Groscht», die Verkleidung mit Gewändern und selber hergestellten kunstvollen Hüten und Hauben nebst den Schellen und Rollen (die aus dem Tirol kommen), ist eine kostspielige Angelegenheit vor allem für die «Schönen» geworden. Dazum kommt die körperliche Anstrengung, stundenlang mit dem Gewicht des «Groschts» und der Glocken behangen durch den Schnee zu stapfen, die Schellen rhythmisch zu schütteln und den «Zäuerli» loszulassen. Aber wen das Chlausiefieber gepackt hat, den lässt es nicht wieder los, wie es zahlreiche Aussagen im Buch «Silvesterkläuse in Urnäsch» belegen. Die Volkskundlerin Regina Bendix-Flückiger hat viele schriftliche und mündliche Dokumente zusammengetragen, die auf die historische und die Gegenwartssituation Bezug nehmen. Die Autorin hat nicht vordringlich nach einer mystischen Ursprungserklärung (Fruchtbarkeitsritus, Fasnachtsbrauch oder eine Mischung von beidem?) gesucht; die Entwicklung vor allem im 19. und im 20. Jahrhundert hat sie interessiert. Und der Zu-

fall wollte es, dass Walter Irniger und der Urnäsher Theo Nef zur gleichen Zeit Fotodokumente zu sammeln begannen, die den Text nun aufs beste ergänzen und den Wandel in der äusseren Erscheinung der Chläuse augenfällig dokumentieren. «Ich hoffe, dass diese Arbeit einerseits zu einem Dokument für kommende Generationen von Urnäschern werde, deren Silvesterkläuse zweifelsohne wieder neue Züge annehmen wird (...) Ausserdem soll den Scharen von auswärtigen Silvesterbesuchern Gelegenheit geboten werden, das komplexe Gebilde, genannt Silvesterkläuse, in seinen Einzelheiten kennenzulernen», schreibt die Autorin. Das Buch ist bestens geeignet dafür; es vermittelt sehr viel von der Faszination, die vom Brauch des Silvesterklausens, auch im übrigen Appenzellerland, ausgeht, und von der Struktur eines Teils der Schweiz, der sonst nur am Rand unseres Erfahrungshorizontes vorkommt. Regina Bendix und Theo Nef: «Silvesterkläuse in Urnäsch». VSG Verlagsgemeinschaft St. Gallen. 144 Seiten, über 120 S/W-Abbildungen. Fr. 38.50

### Allen Hindernissen zum Trotz

Wer heute in einem modernen Postauto bequem und sicher, selbst in entlegenste Bündner Bergtäler, fährt, ob Wanderer, Sportler, Einheimischer oder Tourist, macht sich kaum eine Vorstellung davon, wie lang und mühsam der Weg von der pferdegezogenen Postkutsche bis zum heute tadellos funktionierenden Postbetrieb, auch bei schlechtesten Witterungsverhältnissen, war. Die Bündner Bevölkerung wehrte sich Anfang dieses Jahrhunderts jahrzehntelang vehement gegen den Automobilverkehr und erschwerte somit auch die Motorisierung des Postverkehrs. Erst Mitte der zwanziger Jahre konnten die ersten Postautomobile im Land der 150 Täler langsam Fuss fassen. Der heutige Betrieb erstreckt sich auf 81 Linien und auf ein Streckennetz von annähernd 1200 km (zum Vergleich, die Rhätische Bahn verläuft über 400 Streckenkilometer). Die

eidgenössische Postverwaltung hatte sich zwar schon 1902 in ihrem Geschäftsbericht mit den furchterregenden «Motorfuhrwerken» auseinandergesetzt, aber in Graubünden durfte erst im Sommer 1919 die Strecke Reichenau-Flims mit einem dieser «grossen, schnellen, viel Staub aufwirbelnden Vehikel» befahren werden, was die Zahl der beförderten Personen sogleich in die Höhe schnellen liess. Betrachtet man die alten Fotos der offenen Alpenkurlwagen, so muss es schon ein besonderes Erlebnis gewesen sein, in einem solchen Gefährt über die Bündner Strassen und Pässe zu fahren, allerdings nur im Sommer, denn im Winter waren die Strassen für die nicht wintertüchtigen Fahrzeuge gefährlich und praktisch unpassierbar. Der Winter war denn auch lange Zeit ein Hemmschuh im motorisierten Postverkehr; ein anderer waren zum Beispiel die Hoteliers von St. Moritz, die damals doch tatsächlich eine Beeinträchtigung des reizvollen, schlitzenklingelnden Winteridylls im Engadin befürchteten ... Aber die technische Entwicklung war auch hier nicht aufzuhalten. – Mit dem Buch «Das Postauto in Graubünden» legt Joos Gartmann, der bei den Automobildiensten der Generaldirektion PTT tätig ist, eine ausführliche Chronik der ersten zehn schwierigen Jahre des motorisierten Postautobetriebs in Graubünden vor, dazu viele historische Fotos und Dokumente sowie einen «Stammbaum der Reisepostfahrzeuge 1906–1983». Aber auch die Menschen – Posthalter, Chauffeure, Techniker, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes beitrugen – werden berücksichtigt, was der Chronik weitere Pluspunkte einträgt. Dem «Postauto in Graubünden» ist weiterhin nicht nur eine breite Kundschaft, sondern auch eine grosse Leserschaft zu wünschen, wie Bundespräsident Dr. Leon Schlumpf in seinem Geleitwort schreibt.

Joos Gartmann: «Das Postauto in Graubünden». Desertina Verlag, Disentis. 286 Seiten mit über 200 Farb- und S/W-Aufnahmen. Fr. 59.50.

## Neue Ferien- und Freizeitführer

Zwanzig Broschüren sind in einer neuen Reihe geplant, die sich «Terra Grischuna Ferien- und Freizeitbuch» nennt. Zwanzig bekannte Bündner Touristik-Regionen werden darin vorgestellt, von Flims-Laax, Lenzerheide-Valbella, Andeer-Zillis, Scuol-Tarasp usw. bis St. Moritz-Samedan-Pontresina, Maienfeld-Malans und Arosa-Schanfigg. Der erste Band Flims-Laax wurde von Cristian Caduff verfasst. Als Eisenbahner, Alpinist und Wanderfreund hat er seine Heimat Graubünden gründlich kennengelernt, und er vermittelt diese Kenntnisse dem Leser auf angenehme Weise. Die neue Reihe möchte eine Lücke zwischen reinem Wanderbuch und reinem Kunstführer schliessen – eine gute Idee, die als gelungen bezeichnet werden darf. Das handliche Büchlein gibt Einblicke in die Vergangenheit, berichtet von den vorgeschichtlichen Denkmälern und Funden der Region (in Faleria sind es z. B. Megalithe und Schalensteine), vom Flimsener Bergsturz und der Entdeckung der Rheinschlucht, vom Grossen Wald und den geheimnisvollen Seen der Region. Historische Bauten und Burgen wie historische Persönlichkeiten werden gewürdigt und die einzelnen Ortschaften (Trin, Flims, Fidaz, Laax, Faleria, Sagogn, Schluen) kurz vorgestellt. Nützliche touristische Hinweise, was die Sportmöglichkeiten und die Verkehrslage betrifft, sowie eine Reihe von Wandervorschlägen runden den Inhalt des Ferien- und Freizeitführers ab. *Cristian Caduff: «Region Flims-Laax». Band 1 der Reihe. Terra Grischuna Buchverlag, Chur. 96 Seiten mit 8 farb. und 33 S/W-Abb. Fr. 18.50.*

## Aus der Vogelschau

Es gibt viele Leute, die – wenn sie eine Anhöhe, einen Berg, einen Gipfel bezwungen haben – gern wissen möchten, wie denn die sich den Blicken darbietenden anderen Höhen, die Gebirgszüge und Täler, Flüsse und Seen heissen mögen. Kurzum, sie möchten die Namen und Bezeichnungen kennen, die sozusagen den Einzelteilen eines Gesamtpanoramas verliehen wurden. Der Verlag Bider in Basel hat seiner Reihe «Schöne Aussichten» nun die Nord- und Alpensicht von der Hohen Winde, 1204 m ü. M., einem der beliebtesten Aussichtspunkte in der Regio basiliensis, zugefügt. Wie das vor zwei Jahren erschienene «Panorama von der Belchenflue» stammt es aus der Tuschfeder von Peter Schmid, der die Hohe Winde von 1982 bis 1984 unzählige Male besuchte, um die beiden Aussichten exakt zu Papier zu bringen. «Panorama von der Hohen Winde», Verlag Max Bider, Basel. Zwei Teile: Nordsicht bzw. Alpensicht. Format 11,7×24,4 cm, 18- resp. 16× gefalzt; einzeln Fr. 19.80, zusammen Fr. 29.80.

## Wo ich die Alpen am schönsten fand

In bewusster Anlehnung an einen anderen Buchtitel (nämlich «Wo ich die Erde am schönsten fand» von A. E. Johann) wählte der Münchner Alpinist, Fotograf und Schriftsteller, Bergwanderer und Kletterer, Wildwasserfahrer und Drachenflieger, Langläufer und Skitourenfahrer Toni Hiebeler für sein letztes Buch den Titel «Wo ich die Alpen am schönsten fand». Es ist im traurigsten Sinne des Wortes wirklich sein letztes Buch: Toni Hiebeler stürzte, 54jährig, Anfang November letz-

ten Jahres zusammen mit seiner Frau bei einem Helikopterunglück tödlich ab. Seine lebenslange Liebe zu den Bergen, speziell zu den Alpen, brachte er in diesem Buch noch einmal zum Ausdruck, ganz subjektiv und sich der Tatsache bewusst, dass er nur eine Auswahl der nach seiner Meinung schönsten Gebiete treffen konnte. Hiebelers Fotos und Texte lassen die imposantesten und bekanntesten Gipfel und Massive der fünf Alpenländer Frankreich, Italien, Schweiz, Deutschland und Österreich, eine wahrlich hehre Welt, vor unseren Augen erstehen. Oft mitreissend sind Hiebelers Begeisterung und sein persönlich gehalten Text, der Besteigungen und Biwaks, Wanderungen und Skitouren an wahrhaft herrlichen Punkten und Plätzen schildert. Nur Stichworte sollen folgende Namen sein: Rätikon, Silvretta, Grossglockner, Mont Aiguille, Dachstein, Karwendel, Dolomiten, Engadin, Berner Oberland, Monte Rosa und Matterhorn, von dem er sagte: «Man kann als bergbegeisterter Mensch auch ohne Matterhorn-Besteigung gut und glücklich leben»; er spielte damit auf den Rummel um den «Berg der Sensationen» an, den er tatsächlich nie bestiegen hat. In Hiebelers Text sind viele Vorschläge für Besteigungen und weniger schwierige Touren enthalten, die den gut orientierten und trainierten Sportler durchblicken lassen. Ein anregendes Buch, das leider eine Reihe von Druckfehlern enthält und Text und Bild oft ziemlich willkürlich nebeneinanderstellt. *Toni Hiebeler: «Wo ich die Alpen am schönsten fand». Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim. 160 Seiten, 48 Farbtafeln, Fr. 45.80.*

## Veranstaltungen der kommenden Wochen

### Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aus technischen Gründen muss der Veranstaltungskalender sehr früh zusammengestellt werden, und die Möglichkeit besteht, dass vorgesehene Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen. Es ist deshalb ratsam, sich beim örtlichen Verkehrsverein über die Durchführung des zu besuchenden Anlasses zu erkundigen.

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hat ein Verzeichnis über die wichtigsten Veranstaltungen während der Fasnachtszeit zusammengestellt. Dieses «i»-Blatt kann kostenlos bei der SVZ angefordert werden.

L'Office National Suisse du Tourisme (ONST) a édité un aperçu des plus importantes manifestations pendant la période de Carnaval. Cette feuille «i» peut être commandée gratuitement à l'ONST.

### Aarau

Jan.: bis 13. Kunsthaus: Weihnachtsausstellung der Aargauer Künstler  
26. Jan.–17. Feb. Kunsthaus: Gemälde von Paolo (Paul Müller)

Das ganze Jahr. Schlössli: Stadtmuseum «Alt Aarau». – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde

### Aarwangen BE

26., 30. Jan. Gasthof z. Wilden Mann: Winterkonzert

### Adelboden BE

2., 12. Jan. Tschentalalp: Swiss-Handicap-Skirennen  
15. Jan. 29. Internationaler Adelbodner Skitag. FIS-Weltcup-Riesenslalom, Herren

22.–24. Jan. Weltcup Skibob  
30./31. Jan. Schülerskirennen

### Aefligen i. E. BE

26. Jan. Jodlerabend

### Aeschi BE

Jan.–27. Feb. Jeden Mi Fackelabfahrt  
1. Jan. Kirche: Neujahrsmatinee der Musikgesellschaft  
2. Jan. Kostüm-Skirennen  
13. Jan. Allmend: Riesenslalom «Spitz-Derby»

### Affoltern am Albis ZH

Das ganze Jahr. Spielzeugetisenbahn- und Zweiradmuseum

### Agno TI

23 genn. Scuole: «Galgüt il campanaro», teatro popolare dialettale di Lorenzo Manetti

### Aldorf UR

5. Jan. Tellspielhaus: «Der Vogelhändler», Operette von Carl Zeller  
12. Jan. Kellertheater im Vogelsang: Urner Jazz/Rock-Gruppe «Atü»  
12. Jan.–3. Feb. Kellertheater im Vogelsang: Ausstellung «Maiental – Ansichten und Einsichten» (von Jrene Elber)  
26. Jan. Kellertheater im Vogelsang: Teatro Pello

## Manifestations des semaines prochaines

### Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

Pour des raisons techniques, le calendrier des manifestations doit être établi très tôt; il est possible que des manifestations prévues doivent être à brève échéance supprimées ou renvoyées. Nous conseillons de se renseigner auprès de l'office local de tourisme sur le déroulement de la manifestation à laquelle on désire assister.

### Altstätten SG

26. Jan. Fasnacht

### Amden SG

1. Jan. Fasstugen-Rennen  
19./20. Jan. Bärenfallstrecke: Abfahrtsmeisterschaften  
27. Jan. Volks-Skiabfahrt

### Andermatt UR

13. Jan. Swiss-Handicap-Skirennen  
20. Jan. Nostalgische Skitour in alter Kleidung  
1.–3. Feb. Gotthardlauf Geb Div 9

### Anzère VS

Janv.–2 avril. Tous les jeudis Slalom géant Swiss Ski Handicap. – Descente aux flambeaux  
1 janv. Concert-apéritif de la Fanfare l'Union instrumentale. – Démonstration de ski acrobatique  
2 janv. Démonstration de ski  
3 janv. Concours de luge pour les enfants  
20 janv. Course populaire de ski de fond  
26/27 janv. Championnat valaisan OJ slalom et slalom géant

### Appenzell

Das ganze Jahr. Museum im «Blauen Haus». – Retonio's mechanisches Musikmuseum (Führungen tägl. 14.30 Uhr). – Freiluftmuseum

### Arenenberg TG

Das ganze Jahr. Napoleon-Museum

### Arni i. E. BE

26./27., 30. Jan. Konzert- und Theaterabende

### Arosa GR

3. Jan. Blitzschachturnier  
7. Jan. Mondscheinabfahrt ab Weisshornpipfel  
9. Jan. Evang. Dorfkirche: Konzert der Wiener Sängerknaben  
10. Jan. Kursaal: Picadilly Six  
12. Jan. Winterfest («100 Jahre Kurverein Arosa» und «100 Jahre Wintersport in der Schweiz»)

13. Jan. Bündner Regional Eisstock-Meisterschaften

14., 21. Jan. Bergkirchli: Orgelkonzerte  
17. Jan. Evang. Dorfkirche: Pia Bucher, Posaune, und Eva Landis, Cembalo  
18. Jan. Schlittelrennen  
20., 27. Jan. Pferderennen auf Schnee  
25. Jan. Sonnenaufgangsfahrt auf den Weisshornpipfel  
26./27. Jan. Alpiner Ski-Weltcup, Damen  
1./2. Feb. Aroser Winterschiessen (Pistole, Gewehr)

### Arth SZ

6. Jan.–10. März. Theatersaison («Polenblut», Operette von Karl Millöcker)

### Arth-Goldau SZ

Das ganze Jahr. Natur- und Tierpark Goldau